



# MEDIENSPIEGEL

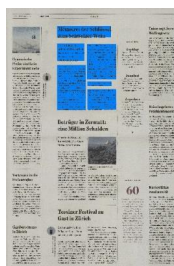
22.04.2019

Andreas Keller Weininformation  
Andreas Keller  
Konkordiastrasse 12  
8032 Zürich

Lieferschein-Nr.: 11412229      Ausschnitte: 2  
Auftrag: 721003                      Folgeseiten: 0  
Themen-Nr.: 721.72                  Total Seitenzahl: 2

---

	17.04.2019	Hotellerie et Gastronomie Zeitung Mémoire: der Schlüssel zum Schweizer Wein	01
	16.04.2019	Bieler Tagblatt Diesmal traf sich die Wein-Elite in Basel	02



## Mémoire: der Schlüssel zum Schweizer Wein

**Die Vereinigung, die national und international das Interesse am Schweizer Wein geweckt hat, rüstet sich für die Zukunft.**

Beste Schweizer Weine haben ein grosses Reifepotenzial. Das beweist die Vereinigung Mémoire des Vins Suisses seit 2002 mit ihrer Schatzkammer. Heute gehören ihr 57 Produzenten mit je einem Wein sowie 28 Fachmitglieder an. Auf deren Einladung besuchten internationale Weinjournalisten Schweizer Weinbaugebiete, und Parker-Punkte liessen nicht lange auf sich warten. Auch die Erfolgsgeschichte des Swiss Wine Tastings begann als Mémoire & Friends. Dieses Jahr findet das Tasting am Montag, 2. Dezember, im Zürcher Schiffbau statt.

An der Generalversammlung vom vergangenen Freitag in Basel

wurden der Vorstand verjüngt, mit Madeleine Mercier eine junge Präsidentin gewählt und den überarbeiteten Statuten zugestimmt. Als Mitglieder aufgenommen wurden die Produzenten Urs und Regula Jauslin aus Muttenz, die Journalisten Alain Kunz vom «Blick» und Ulrich Sautter vom Magazin Falstaff. Neu dabei sind auch die Gastronomen Mauro Capelli, Restaurant du Théâtre in Monthey/VS, sowie Roger Hirzel und Nadja Anliker vom «Wunderbrunnen» in Opfikon.

### *Intensivere Zusammenarbeit mit Gastronomen*

Das Mémoire will sich der Hotellerie und Gastronomie öffnen. Neu sollen Gastronomen Mitglied der Vereinigung werden können, die Weine von einem Drittel der Mémoire-Winzer und davon wiederum einen Drittel der «Schatzkammerweine» auf ihren Weinkarten anbieten. *GABRIEL TINGUELY*



## Diesmal traf sich die Wein-Elite in Basel

**Twann** Am Treffen der Vereinigung Mémoire des Vins Suisses war auch der Bielersee vertreten: durch die Winzer Sabine Steiner und Andreas Krebs.

Einmal pro Jahr öffnet die Elite der Schweizer Weinproduzenten ihre Schatzkammer. Diesmal lud die Vereinigung Mémoire des Vins Suisses (MDVS) nach Basel ein. 57 hochklassige Weine aus der ganzen Schweiz gab es letzte Woche zu degustieren, wobei einige davon über zehn Jahre alt waren.

Mehr Aufmerksamkeit erreichte die so genannte Arrivagedegustation. Hier handelt es sich um Weine der letzten zwei bis drei Jahre. Bei den Weissweinen dominiert hier der Gutedel (Chasselas), bei den Rotweinen der Blauburgunder (Pinot Noir).

Wie auch bei früheren Degustationen nutzten Winzer, Fachleute und Journalisten die Chance, sich auszutauschen. Einige sind sich alle, dass sowohl der Chasselas als auch der Pinot Noir anspruchsvolle Rebsorten sind. Letzteren bezeichnen manche Winzer gar als kapriziöse Sorte, viele Weinliebhaber jedoch als die edelste aller Trauben. Darum gehören auch Höchstauszeichnungen und Me-

dailengewinne bei dieser Sorte zur Tagesordnung.

Einziges neu inthronisiertes Mitglied dieses Jahres bei MDVS ist Urs Jauslin, Winzer in Muttenz. Er holte an der Mondial des Pinot 2018 in Sierre mit seinem Pinot Noir Grand Cru «Hohle Gasse» 2015 die Höchstbewertung von 92,8 Punkten. Der Wein wurde zum besten Blauburgunderwein der Schweiz gewählt.

Aber auch das Drei-Seen-Land (und gerade das linke Bielerseeufer) ist in den letzten Jahren zu einer Hochburg des Pinot Noir geworden. Regelmässig gewinnen insbesondere die jungen Winzer der Region Gold- und Silbermedaillen an renommierten Weinprämierungen. Stellvertretend und mittendrin sind auch Sabine Steiner und ihr Mann, Andreas Krebs, beide mit ihrem eigenen Pinot Noir.

Sabine Steiner findet gerade Anlässe wie das «Mémoire» eine gute Gelegenheit, die eigenen Weine mit denjenigen der vielen Mitbewerber vergleichen zu können. Ihr AOC Bielersee Pinot «Buurehöf» geniesst in der Szene höchstes Ansehen.

Dasselbe gilt für den Pinot Noir «Alte Reben» von Andreas Krebs. Beide Winzer lesen für diese

Weine nur die besten Trauben an den besten Lagen, und das zur besten Zeit. Zusammen versucht das Ehepaar, die Weine von Jahr zu Jahr auf ein noch höheres Niveau zu heben: noch subtiler, noch eleganter und noch sortentypischer. Die Vinifikation wird laufend angepasst, das Spiel mit dem Barrique-Ausbau verfeinert.

Wenn das Wetter ihnen mal einen Streich spielt, wie der Hagel im 2013 oder die Traubenqualität im 2016, die nicht den Erwartungen von Sabine Steiner entspricht – dann gibt es eben keinen «Buurehöf» zu kaufen.

Die Mengen sind bei beiden eher klein und jeweils im Nu ausverkauft. Der Entscheid, wann die Weine in den Verkauf gelangen, gilt es ebenfalls zu lösen. Der Respekt der anderen Winzer und von Freunden ist ihnen sicher und für beide zusätzlich ein Grund, sich dauernd zu verbessern. Dasselbe gilt natürlich auch für ihre zweite Liebe, den Chasselas. Grenzen nach oben scheinen inexistent. Am linken Bielerseeufer ist im Moment alles möglich, jedenfalls für die junge Garde von Winzern. *Affaire à suivre.* *Hans Ruedi Winiger*

Link: [www.weingut-krebs.ch](http://www.weingut-krebs.ch) und [www.schernelz-village.ch](http://www.schernelz-village.ch)